

FREDERIC MORTON

# DER KOMMANDANT



*Beweisen Sie Ihr Talent. Zeigen Sie uns, dass sie sich in jeden Menschen verwandeln können:  
in Hamlet, Othello, einen, der sauber macht, einen, der alles vergisst oder...  
in einen Lager-Kommandanten.*

April 1945. Die Rote Armee rückt näher. Der Krieg ist verloren. Der SS-Kommandant eines Vernichtungslagers sieht das Ende seiner „goldenen Zeiten“ nahen und beschließt mit seiner schwangeren Frau die Flucht. Der jüdische Häftling und ehemalige Bühnenstar Viktor Gruner, der dem Putzkommando des Lagers angehört, soll für vierundzwanzig Stunden in Haut und Uniform seines Peinigers schlüpfen, um den Flüchtenden den nötigen Vorsprung zu sichern.

Gruner, dem Kommandanten äußerlich ähnlich, scheint die Erinnerung an sein früheres Leben gänzlich verloren zu haben. Eine Mauer des Vergessens verbirgt sein persönliches Drama aus der wirren Zeit vor Kriegsausbruch: die Scheidung von seiner Frau Alice, die zur Ausreise drängt, der Kampf um den gemeinsamen Sohn Karly, der zum Opfer gegensätzlicher Fluchtpläne der konkurrierenden Eltern wird, und schließlich Gruners Odyssee, den Nazis zu entkommen, die letztendlich doch im Lager endet. Dort, unter rauchenden Schornsteinen, hat er gelernt, nicht unterzugehen und sich durch die Perfektionierung des Saubermachens innerhalb der perfektionierten Todesmaschinerie die ersehnten Sonderrationen zu sichern.

Durch simulierte Gedächtnislücken, die den sadistischen Vorgesetzten verunsichern und am geplanten Rollentausch zweifeln lassen, zögert der Gefangene den makabren Kostümwechsel hinaus. Der unter Zeitdruck stehende Kommandant hilft Gruner mit dessen Schminktisch aus der ehemaligen Theatergarderobe auf die Sprünge. Beim Sirenengeheul taucht Viktor in die Vergangenheit, und ein Wechselspiel der Gegenwart von 1945 und Vergangenheit von 1938 nimmt seinen Anfang...

*Wir sind doch Partner, das ist ein großes Geheimnis. Partner wie Gut und Böse.  
Oder Jude und Nazi. Wir sind ein Gespann, das gemeinsam die Geschichte vollzieht.*



**Gibt es einander bedingende Gegensätze, die unser Leben und das Weltgeschehen bestimmen? Folgt die Geschichte einem zwanghaften Verlauf, sich zu erfüllen? Macht der eine den anderen zu dem, was er ist und umgekehrt? Formt der Gewinner den Verlierer, verhilft das Gute dem Bösen zu seiner Entfaltung? Braucht der Nazi den Juden zu seiner mörderischen Verwirklichung und definiert sich der Jude erst recht durch den Kampf gegen diese Vernichtung?**

---

**Frederic Morton** entwirft ein Spiel um Sein und Schein, um die Austauschbarkeit von Positionen und Identitäten und um die Wechselhaftigkeit von Abhängigkeit, Macht und deren Ausübung.

Morton geht in seinem psychologischen Katz und Maus-Spiel, bei dem es um Leben und Tod geht, noch weiter, verwebt die Zusammenhänge von Opfer und Täter immer dichter und enthüllt Schicht um Schicht die Doppelbödigkeit der Realität.

## DER KOMMANDANT

---

### **Frederic Morton:**

Die Arbeit an meinem Theaterstück *Der Kommandant* wurde von zwei Motiven geprägt:

1. Die Erinnerung meines Vaters an seine Internierung in Dachau, wo der geniale Fritz Grünbaum zur allgemeinen Erheiterung der SS-Kommandantur Kabarettvorstellungen geben musste.
  2. Ein Zitat Alexander Solschenizyns: Die Grenze zwischen Gott und Teufel verläuft nicht zwischen Nationen, Religionen oder politischen Parteien, sondern durch das Herz jedes menschlichen Wesens. Sie verläuft durch Fritz Grünbaum ebenso wie durch jeden SS-Offizier. Sie verläuft durch das Herz meines Protagonisten, den jüdischen Schauspieler Viktor Gruner und durch das seines Peinigers, den Lagerkommandanten. Entlang dieser schmalen Kurven bewegt sich mein Stück.
- 

*Wundert Sie das? Dann haben Sie sich in uns genauso geirrt, wie wir uns in den Juden geirrt haben: zu glauben, dass alle auf der gegnerischen Seite die gleichen Ungeheuer sind. Das Ungeheuer, das Sie spielen sollen, ist ganz anders, als Sie gedacht haben.*



**FREDERIC MORTON** wurde 1924 als Fritz Mandelbaum in Wien geboren. Der heutige Bestseller-Autor und bekannte Essayist großer US-Magazine (New York Times, Esquire) verbrachte seine Jugend in der Thelemanngasse im 17. Wiener Bezirk, Hernals, wo die jüdische Familie mehrere Häuser besaß. Sein Vater war Eisenwarenfabrikant, gegründet wurde das Unternehmen vom Großvater Bernhard Mandelbaum, der für Kaiser Franz Josef I. Medaillen schmiedete. Mit dem Einmarsch der Nazis und dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich 1938 floh die Familie nach England, wo der damals 15-jährige Fritz Bäckerlehrling wurde. Nach der Emigration in die USA 1940 änderte der Vater den Familienamen auf Morton.

Frederic arbeitete zunächst als Bäcker, schloss das folgende Studium der Nahrungsmittelchemie mit dem Bachelor of Science ab und begann zu schreiben. 1951 kehrte er als amerikanischer Korrespondent zeitweise nach Wien zurück. In seinem Roman "Die Ewigkeitgasse" gibt er auch die Geschichte von Hernals in dieser Zeit wieder.

**Werke:** u.a. "Die Rothschilds", "Die Ewigkeitgasse", „Das Zauberschiff“, „Durch die Welt nach Hause. Mein Leben zwischen Wien und New York“. Alle Bücher erschienen bei Deuticke Verlag, Wien.

Basierend auf dem Roman „Ein letzter Walzer“ entsteht zur Zeit eine große Musicalproduktion „RUDOLPH“ in Wien.



*Kommandant: Wir können euch Juden nicht besiegen, solange wir nicht wissen, was in euch vorgeht. Wie ihr es immer wieder schafft, uns zu überlisten. Was hinter euren Tricks steckt. Deshalb hat mir die Partei die Ausstellung über Entartete Kunst anvertraut. Sie dachte, das wäre die beste Möglichkeit, das Geheimnis Ihres Talents zu lüften.*

**Gruner:** *Und Herr Kommandant, haben Sie es gelüftet?*

*2 D / 4 H / 1 Dek*

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH

Johannessgasse 12, A-1010 Wien,

Tel.: +43-1-512 66 56, Fax: +43-1-513 39 07, [www.sesslerverlag.at](http://www.sesslerverlag.at), Email: [office@sesslerverlag.at](mailto:office@sesslerverlag.at)